

Limmi 310 soll künftig Leben retten

Spital Limmattal Am Montag fand die symbolische Schlüsselübergabe des neuen Rettungsfahrzeugs statt. Der Wagen wird an den Festtagen seinen ersten Dienst leisten.

VON FLAVIA LEHMANN

Am Montag übergab Georg Höger von der Mahler GmbH dem Leiter des Rettungsdienstes, Stiafen Furger, symbolisch den Schlüssel des neuen Rettungsfahrzeuges. Unter Anwesenheit von Vertretern des Spitals Limmattal, der Feuerwehr und des Rettungsdienstes stellte die Pflegedirektorin Susanne Vanini das Fahrzeug genauer vor. Anschliessend wurden die Anwesenden zur Besichtigung des Wagens und zu einem Apéro eingeladen.

Aufgrund der steigenden Einsatzzahlen und der Anforderungen der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich wurde die Neuanschaffung eines Rettungsfahrzeuges für das Spital Limmattal notwendig. Jährlich leistet der Rettungsdienst über 6000 Einsätze und legt über 125 000 Kilometer zurück. Ab sofort stehen den 40 Rettungssanitätern und -sanitäterinnen nun vier baugleiche Rettungswagen, ein Notfall-einsatzfahrzeug sowie eine Einsatzambulanz zur Verfügung. Damit soll die notfallmedizinische Versorgung der Regionen Limmattal und Furttal sichergestellt werden.

Innovative Neuerungen

Die Neuanschaffung des Spitals, ein Mercedes Sprinter 519 CDI, wurde von der Fahrtec Systeme GmbH im deutschen Neubrandenburg hergestellt und



Die elektrisch ausfahrbare Fahrtrage ist die grösste Innovation des neuen Rettungsfahrzeugs.

LEF

kostet rund 270 000 Franken. Der Rettungswagen erscheint in komplett neuem Design, wodurch er vor allem nachts besser sichtbar ist. Ausserdem zielt zum ersten Mal der Schriftzug «Spital Limmattal» die Seiten des Fahrzeuges. Das neue Modell ist zudem mit der neusten Technik ausgestattet, wie zum Beispiel einer elektrisch ausfahrbaren Patienten-

trage. Diese ist im Vergleich zu den alten Tragen rückschonender für die Rettungssanitäter, da sie nicht mehr mit blosser Muskelkraft in den Wagen gehoben werden muss. Zudem kann bei der elektrohydraulischen Trage die Höhe optimal an die Spitalbetten angepasst werden, sodass die Sanitäter ihre Patienten einfacher umlagern können.

Damit der Rettungswagen Limmi 310 pünktlich zu den Festtagen einsatzbereit ist, muss er vorher noch mit dem nötigen Rettungs- und Verbrauchsmaterial ausgestattet werden. Ausserdem werden die Rettungssanitäter und -sanitäterinnen bis dahin in die Handhabung des neuen Fahrzeuges eingeführt.

Dietikon

Katholiken verabschieden den Voranschlag

Einstimmig haben die 46 anwesenden Stimmberechtigten an der Kirchgemeindeversammlung der katholischen Kirchgemeinde Dietikon am Montagabend dem Voranschlag zugestimmt. Der Steuerfuss bleibt damit weiterhin bei 13 Prozent. Das Budget rechnet bei einem Aufwand von knapp 4,327 Millionen Franken und einem Ertrag von rund 4,386 Millionen Franken mit einem Gewinn von 59 100 Franken. Grossmehrheitlich wurde auch dem Antrag für einen Projektionskredit von 141 500 Franken für die Sanierung des Hauses Bären stattgegeben.

Der Abstimmung ging jedoch eine kontroverse Diskussion voraus, wie es in einer Mitteilung der Kirche heisst. Die Kosten für die Sanierung belaufen sich - Stand heute - auf rund 2,4 Millionen Franken. «Die Rechnungsprüfungskommission wünscht daher noch weitere Abklärungen, welche Optionen auch sonst noch möglich sind. Aus der Versammlungsmitte wurde ebenfalls der Wunsch geäussert, dass die Kirchenpflege noch weitere Abklärungen tätigen soll», heisst es in der Mitteilung weiter. Nach einer angeregten Diskussion wurde der Projektionskredit schliesslich angenommen.

Einstimmig wurde hingegen die neue Kirchgemeindeordnung zuhanden der Urnenabstimmung verabschiedet. Sie musste infolge des neuen Reglements der römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich angepasst werden. (AZ)